



Die Jungen kommen!

Generationenfragen im Fachausschuss für Personalmanagement: zwei Erfahrungsberichte aus dem Projekt „Generationenmanagement“

Der Fachausschuss für Personalmanagement traf sich von 13. bis 14. September 2023 in Trofaiach. Außer den Mitgliedern, die einander auch unterjährig in mittlerweile vier Arbeitsgruppen zusammenfinden, nahmen dieses Mal ca. 30 weitere Kolleg:innen der sogenannten „Jungen Generation“ teil. Diese Initiative war Ergebnis der Sitzungen der Arbeitsgruppe „Generationenmanagement“.

Die angestrebte Zielsetzung war, Rahmenbedingungen für die Zukunft zu gestalten und ein Arbeitsumfeld zu schaf-

fen, das auch die Jugend anspricht. Die jungen Mitarbeiter:innen sollen sich bei ihrer Arbeit wohlfühlen und mit der Tätigkeit und dem Arbeitgeber identifizieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zwei Gruppen gebildet: Kolleg:innen mit Lehrabschlussprüfung bzw. Matura und Jungakademiker:innen.

Nach einem arbeitsintensiven Nachmittag erhielten die 30 anwesenden Personalchefs Einblicke in die Überlegungen und Wünsche der nächsten Generation.

*Örasmus und New Work
Bericht der Arbeitsgruppe „Junge Generation“ in Trofaiach*

Am 13. und 14. September durfte ich seitens der Stadt Wien in der Arbeitsgruppe „Junge Generation“ im steirischen Trofaiach mitwirken. In der Gruppe der „Jungakademiker:innen“ tauschte ich mich gemeinsam mit Kolleg:innen aus Villach, Salzburg, Wels, Trofaiach, Wiener Neustadt, Graz, Linz und Leonding über aktuelle Themen des Personalbereichs wie „New Work“ aus. Es wurden

spannende Erkenntnisse und Erfahrungen geteilt, sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht.

Unsere Ergebnisse präsentierten wir am zweiten Tag dem Personalfachausschuss, woraus eine lebhaft Diskussionsrunde entstand, in der offene Fragen beantwortet und neue Ansätze diskutiert wurden. Im Mittelpunkt unserer Präsentation standen die Themen On-Boarding, Führungskultur sowie eine Idee zum städteübergreifenden Wissensaustausch, den wir „Örasmus“ genannt haben. Der Ursprung dieser Idee war unsere gemeinsame Erkenntnis, wie wertvoll der Austausch von Erfahrungen und Informationen zwischen den Städten und Generationen sein kann, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Personalbereich gerecht zu werden.

Janis Neururer,

Gruppe Jungakademiker:innen

Projekt Generationenmanagement

Ein Erfahrungsbericht aus dem Fachausschuss für

Personalmanagement in Trofaiach

Anfang des Jahres wurden wir von unserer Chefin gefragt, ob wir Interesse daran hätten, bei der Arbeitsgruppe „Generationenmanagement“ des Städtebundes mitzuarbeiten. Da uns dieses Thema selbst sehr am Herzen liegt, waren wir sofort begeistert, dass auch wir Jungen Ideen einbringen dürfen, um den Arbeitstag und das Arbeiten im öffentlichen Dienst attraktiver zu gestalten. Wir hatten die Möglichkeit, im Zuge der Tagung des Fachausschusses in Trofaiach an zwei Tagen mit dem „Team Jugendliche“ welches aus Gemeindebediensteten mit LAP oder Matura im Alter zwischen 18 und 30 Jahren bestand, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Wir wurden vor die Herausforderung gestellt, uns in kurzer Zeit kennenzulernen und gleichzeitig, in dieser begrenzten Zeit, eine Präsentation auf die Beine zu stellen, mit der wir den Fachausschuss beeindrucken wollten. Im Zuge des ersten



Jennifer Rochla und Melanie Simhofer, Gruppe LAP/Maturant:innen

Kennenlernens waren wir sehr überrascht, dass es doch sehr viele Unterschiede zwischen den jeweiligen Gemeinden gibt und haben auch gleichzeitig Dinge, die es bei anderen nicht gibt, umso mehr schätzen gelernt.

Für unsere Ausarbeitung lehnten wir uns an die vom Fachausschuss vorbereiteten Fragen an und es kamen schnell tolle und produktive Ideen zusammen, wie unsere Präsentation aussehen könnte. Es war uns sehr wichtig, dass es kein langweiliger Vortrag wird, wo wir einfach einen Text vorlesen, sondern es sollte etwas sein, das auch Aufmerksamkeit erregt und in Erinnerung bleibt, damit wir „gehört“ werden.

Perfekt vs. No-Go

Wir erstellten gemeinsam eine Präsentation und drehten ein kurzes Video, welches zeigen sollte, wie „der perfekte Arbeitstag“ aussehen sollte und was ein „No-Go“ ist. Während der Vorbereitungen wurde bei der Zusammenarbeit schnell klar, welchen Teilnehmer:innen dieses Thema Spaß machte und wer weniger Interesse daran hatte. Durch die Sorge, die Erwartungen des Fachausschusses nicht erfüllen zu können, war die Stimmung in der Gruppe kurz vor der Präsentation etwas gedrückt und eine Absage stand im Raum. Hier möchten wir

uns besonders bei Sylvia Eisenring bedanken, die uns Mut machte und uns klar machte, dass wir diese einmalige Chance auch nutzen sollten, unsere Gedanken, aber vor allem auch Kritikpunkte, vor der „älteren Generation“ anzusprechen.

Nach den motivierenden Worten waren wir plötzlich ein gestärktes Team und beschlossen schnell, als gesamte Gruppe vor den Fachausschuss zu treten, um unsere Gedanken, Wünsche und Anregungen vorzustellen. Es zeigte sich, dass sich die junge Generation vor allem mehr Wertschätzung und Vertrauen im Arbeitsalltag wünscht. Flexible Arbeitszeiten, Arbeiten im Homeoffice und ein gutes Betriebsklima waren in unserer Arbeitsgruppe ein großes Thema.

Dem Wunsch des Fachausschusses nachzukommen, vollkommen ehrliche Kritikpunkte anzusprechen, war für uns keine leichte Aufgabe, umso mehr freuten wir uns über die überraschend sehr positive Rückmeldung zu unserer Präsentation. Wir möchten uns beim gesamten Fachausschuss für Personalmanagement bedanken, dass wir Teil eines so tollen Projektes sein durften und hoffen auf eine Fortsetzung mit allen, die wirklich interessiert sind, das Arbeiten im öffentlichen Dienst zum Positiven zu verändern. 🦁

Jennifer Rochla und Melanie Simhofer,

Gruppe LAP/Maturant:innen